

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
12 (1898)**

35 (11.2.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-249622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-249622)

knapp nicht übermäßig geneigt, für Österreich einzutreten. Wir können ihm nur den Rath geben: Complete the funds, et nous sommes amis, zu deutsch: Zahle Deine Schulden, das Heilige wird sich schon finden. (Oreste Deisterfeld.) Wenn ich mich auch nicht darüber freuen, daß hinten in der Zukunft die Räder auf einander schlagen, so wünsche ich doch, daß jeder in Ruhe sein Glücken trüben kann und seinen Frieden und Ansehen. (Versteht sich selbst und lebhafter Beifall.)

Ag. Dr. Halle (Koll.): Die Verheirathung Russlands mit uns ist insofern ein höchstbedeutendes Ereignis, als China selbst ein solches Ereignis ist, das uns sehr befreit. Bei uns haben die Kapitalisten nicht allein, sondern auch die Arbeiter Theilnahme an der Ausdehnung des Reichthums. Die Gefahr der Umwandlung der russischen und durch ein Einmühen der Weltmacht wird durch ein Einmühen der Weltmacht beseitigt werden. (Bravo bei den Nationalisten.)

Nächste Sitzung: Mittwoch 2 Uhr.

Politisches Handbuch.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Die Beratung des Auswärtigen Amtes hatte gestern wieder ein zahlreiches Publikum aus der Tribüne gelockt. Aber wer geglaubt hatte, daß die vorgelesenen begonnene Diskussion über die sogenannte „hohe Politik“ fortgesetzt werden würde, oder gar auf ein neues Eingreifen des interessanten Mannes, des Herrn von Bülow, gehofft hatte, sah sich enttäuscht. Graf Kautz, der konservative Disputator, war der erste Redner, der sein Ständchen sprach und sprach über die schlechte Handelsvertragspolitik des Grafen Caprivi. Da er aggressiv gegen den Abg. Widder wurde, blieb dieser die Antwort nicht schuldig und entwickelte sich eine langandauernde Handelsvertrags-Debatte. Obwohl diese Thema nun schon zum 10. und so vielen Male in Reichstag behandelt worden ist, mußte man mit dem angebrochenen Nachmittage nichts weiter anfangen, als das leere Stroh weiter zu drehen! Denn vor den Wahlen hat die ganze Frage gar keine praktische Bedeutung, erst der neue Reichstag wird sich mit den neuen Verträgen zu beschäftigen haben und von dem Ausfall der Wahlen wird auch der Ausfall der Handelsverträge abhängen. Auf die Wahlen wurde denn auch überall hingewiesen. Auf der linken Seite sprach hauptsächlich Eugen Richter, auf der Rechten Graf Herbert Bismark und Herr v. Karboritz. Auch die Herren von Bülow und Herr v. Schönlank griffen in die Debatte ein. Bülow besprach das Grundgesetz, die Verhältnisse der Agrarier, die die kulturwirtschaftlichen Wohlthaten der durch die Rente geförderten neuen Wasserstraßen ihrer egoistischen Interessen wegen aufheben möchten und besprach eingehend den Import ausländischer Schokolade zum Zweck des Wohlthuns. Schönlank führte den Junkern zu Gemüte, daß sie nicht immer Schutzhalter gewesen seien und beschränkte ihr ausbreiterisches Treiben der großen Masse des Volkes gegenüber. Heute kommt die vorige Woche abgebrochene Beratung unteser Initiativentwurfes betr. das Vereins- und Versammlungsgesetz zur Fortsetzung.

Die lex Krona beschäftigte am Montag das preussische Abgeordnetenhaus in langandauernder Sitzung. Wer noch Zweifel gehabt hat, ob diese Besetzung für den Gesetzentwurf über die Disziplinverhältnisse der Privatdozenten angebracht ist, dem werden seine letzten Zweifel jetzt genommen sein. Minister Dr. Voss zeigte zwar die große Sophistik der Begründung anrecht zu erhalten, daß der Entwurf zum Schutze der Privatdozenten bestimmt sei; aber dieses Vertheidigung hielt nicht lange vor; der Minister gab allzu bald klipp und klar zu, daß der mit der Vorlage verfolgte Zweck sei, unterm Krona Krona das Lehramt zu nehmen. Dabei entwickelte der Minister unter dem lebhaftesten Beifall der Rechten und Nationalliberalen die wunderbaren Ansichten über die Aufgaben der Universitäten, die auch darin bestehen sollen, monarchische Gesinnung und Königsreue zu säugen. Der Herr Minister mußte es sich gefallen lassen, daß der freisinnige Abgeordnete Wundt seine Ansichten auszerstaltete, wobei ihm Viehwort sekundirte, dessen Rede ihrer Wahrheit und Trockenheit wegen wenig Eindruck machte. Am in Arm mit den Herren Voss und Stöcker marschirten Konservative und Nationalliberale auf, um dem Abgeordnetenhaus die Vorlage schmachtlich zu machen. Das Zentrum saluirte sich durch keine Ausstellungen an Einzelheiten, und während zwar der eine Redner (Dr. Voss) erklärte, die Vorlage könne wohl nicht angenommen werden, ließen andere Zentrumredner ihre Geneigtheit durchblicken, mit sich reden zu lassen. Die Vorlage paßt so ausgezeichnet in den Kurs hinein, den die Reaktion steuert, daß ihre Annahme gewiß ist. Die Berliner „Vollstg.“ meint, daß die konservativen Reden zur lex Krona eine famose Illustration bilden zu dem Bismarck'schen Worte: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt.“ Aus den Reden geht wohl, wie groß die Freude vor der Sozialdemokratie bei ihnen ist. „Aus Freude vor ihr, aus Freude vor einem einzigen sozialdemokratischen Privatdozenten vernichten sie die bisherigen Disziplinverträge der Universitäten über den Professoren-Nachwuchs! Aus dieser Freude heraus treiben sie den preussischen Staat immer tiefer hinein in Zustände, wie sie für das vorwärtliche Reime Metternichs und des alten deutschen Bundesstaates charakteristisch waren. Dessen werden der Reaktion alle diese Maßnahmen nicht. Im Gegentheil! Immer offener wird es auch den Parteien und bisher Vertrauensseligen, daß nur durch eine ent-

schiedene und konsequente Opposition gegen die lex Krona eine Besserung der Verhältnisse zu erwarten ist. Die nächsten Wahlen werden über die Wirkung aller gesetzgeberischen Maßregeln zur Unterdrückung der Freiheit des politischen Meinungsäußerung geben, die nichts mehr und nichts weniger bedeuten werden, als einen ungeheuren moralischen Erfolg derjenigen Partei, ungeachtet der Gewalt vernichtet wird. Auch der deutsche Bundesstaat unter den Russischen Metternich ist schließlich für die Opposition gearbeitet. So wird man auch nach dieser Richtung hin die lex Krona den schönsten Beschaffen des unergieblichen deutschen Bundesstaates zur Rettung des allen Polizeistaates gegen den sogenannten „Militarismus“ ebenbürtig an die Seite stellen können.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Februar. Die Beratung der Regierung gegenüber den Hochschulen, der angeordnete frühzeitige Abschluß des Wintersemesters und der frühere Beginn des Sommersemesters fügt niemand unmittelbaren Schaden zu. — Eine Konferenz der Vertreter der Studirenden und der Jungheiden hat bei dem Ministerpräsidenten v. Gautsich stattgefunden. Derselbe galt der neuen Sprachen-Verordnung, die gegen den 14. Februar erlassen werden soll. Der Ministerpräsident beabsichtigt auch die Vertreter der deutsch-böhmischen Abgeordneten zu berufen, diese letzteren aber auf eine vertrauliche Anfrage ab, indem sie darauf hinwiesen, daß sie ihren Standpunkt zu der neuen, von dem Statthalter Grafen Gudenstoe sitzenden Sprachen-Verordnung bereits im böhm. Landtage klargelegt hätten.

Dänemark.

Kopenhagen, 7. Februar. Der König Stumm macht sogar hier zu Lande Schule. Der reichliche bänische Grundbesitzer, der Kammerherr und Jagdverwalter Graf Preis auf Frejlsborg, dessen Grundbesitz etwa einen Werth von 20 Millionen Kronen (à 112 1/2 Pf.) hat und dessen tägliches Einkommen auf 1000 Kronen geschätzt wird, läßt jetzt, also mitten im Winter, seine Arbeiter aus ihren Wohnungen herausweisen, weil sie einer Arbeiterorganisation beigetreten sind, die für jeden Arbeiter eine Lohnaufbesserung von 20 Oeren (ca. 28 Pf.) pro Tag verlangt. Die Arbeiter hatten bisher eine Krone Tageslohn.

Ägypten.

Alexandria. Ueber die Monopolisirung der ägyptischen Post durch England wird der „Intern. Korresp.“ berichtet. Große Erregung sowohl unter den französischen Kolonien Ägyptens, als auch unter der eingeborenen muslimanischen Bevölkerung hat die Auslieferung des gesamten ägyptischen Postdampferverkehrs an eine englische Gesellschaft hervorgerufen. An der Spitze der letzteren steht Sir Baker, ein allgemein wird behauptet, daß das Gesellschaftskapital ausschließlich durch die englische Regierung geliefert wurde und somit die ägyptische Post einzig in britische Verwaltung überführt ist. Die Sache wurde seit langem aber mit aller Heimslichkeit vorbereitet, so daß sie für die Nichtingeweihten völlig unerreichbar kam. Danach hat man kritischerweise die Regierung des Khedive genehmigt, sämtliche Postdampfer, die den Verkehr zwischen Alexandria und Port Said mit Sues, Konstantinopel und dem Bieus vermitteln, sowie die Postdampfer des Nils an die neugebildete englische Gesellschaft zu verkaufen. Außerdem erwarb dieselbe sämtliche Docks, Hafengebäude und Speichersanlagen, jedoch der ägyptischen Regierung nur noch die Zoll-erhebung übrig geblieben ist.

China.

Hongkong. Nach einer Meldung der „Times“ ermächtigte der Kaiser von China durch einen Erlass den Generaldirektor der chinesischen Eisenbahnen, Cheng, mit dem Bau von Eisenbahnen in der Provinz Kwantung zu beginnen. Kwantung ist eine der Sübprovinzen Chinas, sehr fruchtbar und reich an landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen. Die Hauptstadt ist Kanton.

Der Prozeß Jola vor den Pariser Geschworenen.

Am Montag begann vor dem Schwurgericht der Seine der Prozeß gegen den berühmten Schriftsteller Emil Jola, der Partei für den wegen angeblichen Hochverrats zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilten französischen Hauptmann Dreyfus ergreifen hat und die Wiederaufnahme des Prozeßes erwirken will. Jola ist angeklagt, aus Anlaß der Preisrede des Hauptmanns Eberhays den Kriegsminister im Journal „Kurier“ beleidigt zu haben, indem er behauptete, daß das Schwurgericht auf Befehl von Oben einen Schuldigen freigesprochen habe, weshalb ein Unschuldiger (Dreyfus) im Gefängnis schmachtet müßte. Anklagegrund ist der Ausspruch bei Wlattes.

Bei Eröffnung der Verhandlung erklärte der Generalstaatsanwalt Van Gassel, daß die Anklage betrifft die Verhandlung über die Beschuldigungen bezüglich des Eberhaysprozesses bekräftigt

bleiben, wegen deren der Kriegsminister Anklage erhoben habe. Der Gerichtshof müsse von der Verhandlung Alles ausschließen, was mit der Anklage nichts zu thun habe. Er dürfe nicht das Spiel der Angeklagten spielen, die den Dreyfus-Prozeß an die Öffentlichkeit zerren wollten.

Der Verteidiger Jola, Labori, beantragte darauf, der Vertheidigung keine durch die Anklage abgelesenen Schranken aufzuerlegen.

Darauf melbten sich drei Schreibsachverständige, Bekhonne, Karimard und Genard, die Jola in einem Briefe beleidigt hat und die ihn auch, aber vor dem Justizhofgericht, verlastet haben. Sie sind gekommen, um zu verbinden, daß sich das Schwurgericht auch mit ihrem Prozeß beschäftigen müsse.

Der Verteidiger Labori spricht sich gegen die Theilnahme der drei Herren aus, die hier garnichts zu thun hätten.

Der Gerichtshof zieht sich darauf zurück, um über die Anträge der Anklagebehörde und der Vertheidigung zu beschließen. Der Beschluß des Gerichtshofes fällt im Sinne des Staatsanwaltes aus. Die Angeklagten dürfen bloß für jene Behauptungen Jolas den Beweis führen, die zum Gegenstand der Klage gemacht worden sind und in der Anklage aufgeführt sind. Die Theilnahme der drei Schreibsachverständigen wird abgelehnt.

Nach dem Aufruf der Zeugen verliest der Verteidiger Labori auf die Vernehmung der sieben Offiziere, die Richter im Prozeß Eberhays waren, befehlt jedoch lebhaft auf der Vernehmung der Richter im Prozeß Dreyfus.

Der Vorzeige verliest die Entschuldigungsbriefe mehrerer Zeugen, darunter vom General de Vuzer, Oberst de Kamet, Passy, Wilcent und Dr. Sibert. Außerdem verliest der Vorzeige eine Aufschicht des Justizministers, worin mitgeteilt wird, daß der Kriegsminister vom Ministerialrat nicht autorisiert wurde, vor dem Gericht zu erscheinen und auszusagen.

Der Verteidiger Labori legt dagegen alle ihm nach dem Gesetz zulässigen Behauptungen ein.

Der Vorzeige verliest einen Brief Galmir Berles. Der frühere Präsident der Republik theilt darin mit, er könne nur über jene Thatlagen auszusagen, die sich nach seiner Präsidentenschaft zugestanden hätten, nicht über jene, die unter seiner Amtszeit geschehen sind.

Der Verteidiger Labori legt auch dagegen Behauptung ein.

Rom Oberlieutenant Du Baty de Clam lange ein Schreiben an, worin er bekennt, daß er keine der Vorladung nicht entpfordere, da er durch das Amtsgeschäft gebunden sei.

Dieser Du Baty de Clam will der Verteidiger aber gerade haben. Derselbe hat die Untersuchung gegen Dreyfus geführt und wisse um die in jenem Prozeß vorgekommenen Unregelmäßigkeiten und Fehler, die im Prozeß Eberhays sich wiederholt hätten. Die Vernehmung Du Baty de Clam's ist nothwendig. Wenn es nicht anders ginge, solle man ihn unter Ausschluß der Öffentlichkeit vernehmen. S. hat nicht angelegte Staatsgeheimnisse und die nationale Vertheidigung zu verrathen, sei ein schlechter Scherz.

Der Generalanwalt ruf: Die nationale Vertheidigung ist ein schlechter Scherz!

Labori repliziert heftig: Ich räume niemand das Recht ein, selbst nicht dem Generalanwalt, meinen Patriotismus zu verächtlichen! (Beifall.)

Der Beweis, den wir vor Ihnen, meine Herren Geschworenen, führen wollen, ist so logisch, daß man sein Zustandekommen hindern will, und wenn es nothwendig sein wird, so werde ich ihn allein ohne die Zeugen erbringen. Sollte ich keinen Erfolg haben, so wird jenes im Bagno bleiben, wovon man ihn durch ein eigenes, für ihn gemachtes Gefängnis hat. (Längere Wiberstreich.)

Eine Jungin, Madame de Boulang, will keine Aussagen machen können.

Labori verlangt, daß man die von der Jungin vor dem Untersuchungsrichter Vertulus gemachten Aussagen verlese.

Der Generalanwalt tritt diesem Verlangen mit dem Hinweis darauf entgegen, daß die Aussagen nicht aus der noch nicht beendeten Untersuchung herausgezerrt werden sollen.

Labori setzt auseinander, warum er Werth auf die Vernehmung der Jungin lege, und sagt, Madame de Boulang besitze noch andere „Mittelsmittel“. Labori schildert die Verfolgungen, denen die Jungin von Eberhays ausgesetzt sei, der sie mit dem Tode bedroht habe, wenn sie jemand anderem als ihm die Briefe ausliefern, und sagt, es befänden sich darunter Briefe, die Vertheidiger für die Arme enthalten.

Der Verteidiger Clémenceau unterthut das Ansuchen Laboris und verlangt die Einholung eines Zeugnisses über den Zustand der Madame de Boulang.

Auch andere Zeugen entschuldigen ihr Nichterscheinen. General Weisler erklärt, der Vorladung nicht zu folgen.

Labori protestirt dagegen und setzt die Wichtigkeit der Einvernahme Mercier's auseinander.

Jola verweigert. Mercier habe als Kriegsminister dem Kriegsgericht, ohne daß Dreyfus und dessen Vertheidiger etwas davon wußten, ein geheimes Schriftstück zuzufommen lassen, das jedoch ohne Interesse war. Wenn dies nicht wahr sei, müge er dies morgen hier sagen; wenn es wahr sei, dann bedürfte der Angeklagte Mercier nicht mehr. (Bewegung.)

Mehrere andere Offiziere entschuldigen gleichfalls ihr Nichterscheinen.

Jola erhebt sich und sagt, er möchte wissen, ob diese Personen einem Befehle des Kriegsministers oder ihrer eigenen Eingebung folgten.

Der Generalanwalt erklärt, dies nicht zu wissen.

General Weisler beauftragt sich auf die Wahrung des Amtsgeheimnisses, um nicht auszusagen.

Labori ruf aus: „Man muß also wahrhaftig glauben, daß sich all diese Offiziere einbilden, eine besondere Klasse zu bilden, über dem Rechte zu stehen und in keiner Weise dem Gesetze und der Achtung der Gerechtigkeit unterworfen zu sein.“

Die Sitzung wird darauf so lange unterbrochen, bis der Verteidiger Jola's seine Anträge ausgearbeitet hat.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest Labori seine Anträge, die darin gipfeln, daß die von ihm bezeichneten Zeugen vor dem Gerichtshof zu erscheinen haben.

Der Gerichtshof verlegt die Beschlußfassung darüber auf Dienstag, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Die vor dem Justizpalast angefallene Menge zerstreute sich langsam. Jola verließ das Palais durch ein Seitenthür und bestieg einen Wagen. Einige Neugierige erkannten ihn und folgten seinem Wagen einige Minuten, indem sie verschiedene Rufe ausbrachten.

Aus Stadt und Land.

Van, 10. Februar.

Die Vertheilung der Straße nach Sedan in der Richtung der Werftstraße erscheint nunmehr, wie wir erfahren, gesichert. Danach sind die dabei beteiligten Grundbesitzer bereit, die Straße so zu legen, daß sie ostwärts der Werftstraße, direkt an der Lohel'schen Besitzung, vorbeiführt und direkt in die Sande-Wilhelmshavener Chaussee mündet. Gleichzeitig wird südlich von der Werftstraße Sedan parallel mit der Schützenstraße eine Straße aufgeführt werden, in welche dann die Hauptstraße und die andere damit parallel laufende Straße einmünden sollen. Die Straße nach Sedan und die Parallelstraße erhalten eine Breite von 15 Meter.

Wilhelmshaven, 10. Februar.

Die Mastenbänke gehen einer dem anderen. So feiern morgen Abend der „Berein der Deutscher“ am Montag der Radfahrverein „Alte Heil“ in der Kaiserkrone ihre Mastenbänke. Das die Vereine alle aufbieten, um in der Konturrenz bestehen zu können, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Von der Marine. Das Schulschiff „Aix“ ist am 6. Februar in Porto-Praya Kap Verde'sche Insel San Joao's langgekommen und beabsichtigt, gestern nach Fajal in See zu gehen. Der Kreuzer „Raifer“ ist vorgefahren auch noch in Colombo eingetroffen. — Der Wachdienst Kapte vom Kreuzer „Gondor“ ist in Dar es Salaam (Ostafrika) auf der Jagd ertrunken. — Im nächsten Sommer sollen 64 Torpedoböte und 5 Divisionböte in Dienst gestellt werden. Die kaiserliche Werft in Kiel hat der Krupp'schen Germaniaerwerb 50 Zerstörer überlassen zur schleunigen Fertigstellung der Außenbauten des aus dem Helgen liegenden Kreuzers. — Nach telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Kreuzer „Gier“ am 7. Februar in La Guayra (Beneduela) angekommen. — Die Torpedoböte „S3“ und „S32“ sind vorgestern nach Kiel zurückgekehrt.

Oldenburg, 9. Februar.

Die Errichtung einer Fortbildungsschule für Handelslehrlinge ist gestern vom Stadtrat endgültig beschlossene worden. Die Schule tritt mit dem 1. Mai d. J. in Kraft.

Die Generalversammlung des Konsumvereins findet am Sonnabend den 12. d. M. Abends 8 Uhr im Rathhof (Kopp), Langestraße, statt und machen wir die Interessenten darauf aufmerksam.

Schwurgericht. Für die erste dreijährige Schwurgerichtsperiode sind folgende Geschworenen ausgelost worden: Vätermeister Fierntanz Oldenburg, Hausmann Friedrich Wlles-Palsbed, Kaufmann Heinrich Bartels-Doostel, Kaufmann S. G. Dejen-Giesfeld, Landmann Job. Toben-Loh, Korffabrikant C. Wate-Delmenhorst, Proprietär Dietr. Wbrand-Loffenrathend, Buchhändler Karl Andreas Eiden-Oldenburg, Keller W. Meier-Angelbed, Landmann J. A. Dingen-Jährens, Hausmann Herrn. Dietr. Schröder-Etern, Hausmann Dietr. Deijen-Halfbede, Kaufmann Theodor Rippen-Delmenhorst, Baumann Wate-Delmenhorst, Sattler Wilhelm Müller-Oldenburg, Gutbesitzer Fr. Wiegrefse-Neuhorn, Hausmann Wilhelm Dinstlage-Neuenweg, Fabrikant Doer-Dommerhoff, Kaufmann Dietr. Fr. Watenhöfer-Brake, Landmann Dietr. Kauer-Geerten, Landw. Wlde Poppen-Neederworderden, Kaufmann Julius Müller-Oldenburg, Landmann F. J. Soopen vor Brake, Hausmann Brant Meyer-Eipern, Wahlenbesitzer Wilhelm Dierken-Wildeshausen, Rappenmacher Dietr. Kopper-Neuenkirchen, Kaufmann Fred. Brandorf-Oldenburg, Hausmann Dietr. Schwarting-Dorfum.

Niedergerannt ist in Therne das Wirtschaftsgelände des Landwirths Odena. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß

nichts gerettet werden konnte. Dreißig Stück Rindvieh und Pferde sind in den Klammern angekommen.

Osnabrück, 9. Februar.

Die auf Vorank angegriffenen Braudräher rühren theilweise von der Hamburger Bark „Boncha“ her, die in der Sturmnacht vom 2. zum 3. Februar mit dem Dampfer „Karnak“ von der Kosmoslinie kollidiert hat und mit der ganzen Besatzung gesunken ist. Fünfzig moderne Seeleute haben dabei den Tod gefunden. Die Leiche des Kapitäns Bienefeld ist auf Vorank angegriffen und geborgen worden. Außerdem sind 500 Risten Ladung auf Vorank angegriffen.

Siel, 9. Februar.

Im Marine-Hauptquartier ist sich jetzt heraus, daß unsere Vorladung des betrüblichen Unfalls die richtige war. Die Boncha war ein kleines, für den Transport der Waare auch absolut ungeeignetes Boot. Schon eine der besetzten Motoren zeigte die dem nachfolgenden Schiffen der Flotte besessenen am hinteren, offenen Raum nur ca. 40 cm über die Wasserlinie hervor. Kurz vor Eintritt der so unglücklichen Nacht hatte das Schiff Wasserföhlen übernommen und durch die 17 Mann, die das Schiff dann trug, stand der Vordruck nur 15 cm über Wasser. Bei der Bewegung des Schiffes nun und dem hiesigen Hochwasser heute, das Schiff schon fortwährend Wasser übernommen, so daß beim Weitergehen „Klein“ angeht, die Gefahr so groß war, daß man am Ufer rief. Aufmerksam gemacht hierüber, wurde vom „Klein“ sofort ein Boot hat gemacht, wodurch es sich erklärt, daß, als beim Winden am den Tag des „Klein“, das Schiff zum Sinken kam, kaum 1/2 Minute später das Boot des „Klein“ zur Stelle war. Größere Verantwortung ist die Benutzung dieses kleinen der zur Beförderung zur Verfügung stehenden Schiffe. Wenn die Verantwortung hierfür bestimmen ist, wird die eingeleitete Untersuchung zu ergeben.

Stade, 9. Februar.

Rapierprobi. Der Bruttoertrag der Portland-Zementfabrik Demmow für 1897 beträgt 747.735 gegen 477.983 Mkt. in 1896. Nach Abzug der diesjährigen Abschreibungen im Betrage von 173.181 Mkt., gegen 159.668 Mkt. im Vorjahre ergibt sich ein Reingewinn

von 574.553 Mkt. gegen 318.783 Mkt. in 1896. Die Verrentung schlägt vor, auf das 3.600.000 Mkt. betragende Aktienkapital 11 Proz. Dividende, gegen 6 1/2 Proz. in Vorjahre zu bringen, 50.000 Mkt. dem Ertragsverbehalt zu stellen und nach Abzug der Zinsen im den Rest von 12.957 Mkt. auf neue Aktien vorzutragen. Die Produktion betrug 584.674 Tsd. Portland-Zement, gegen 527.805 Tsd. und der Absatz 632.190 Tsd. gegen 511.940 Tsd. in 1896.

Vermischtes.

Chronik der Eisenbahn-Unfälle. Aus Waldappel (Regbe, Rassel) wird unterm 6. d. M. amtlich gemeldet: Heute Morgen 6 Uhr entgleiste die Maschine des Personenzuges 451 Waldappel-Rassel bald hinter Station Waldappel vor der Wohnbrücke in Km. 48,7. Die Maschine und drei Personenzüge stürzten den Damm hinunter. Der Lokomotivführer, der Heizer, ein Schaffner und sieben Reisende wurden hierbei verletzt. Maschine und Wagen sind erheblich beschädigt. Der Personenzug wird vorläufig durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Ursache der Entgleisung ist wahrscheinlich ein Schienenbruch.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Februar. Die Beratung des Budgetgesetzes soll in der Budgetkommission am Montag nächster Woche beginnen. Die Polen haben beschlossen, für das Gesetz zu stimmen.

Siel, 9. Febr. Heute Nachmittag fand die Verhandlung der im Sieler Hafen verunglückten Motoren statt. Die Maschinen der Motoren-division und des Seebataillons spielten Trauerhymnen. Das Publikum bildete zu Tausenden Spalier. Dem Beisehmanen folgte eine große Anzahl von Offizieren, unter ihnen als Vertreter des Kaisers Admiral Köster, der in dessen Auftrage einen Kranz auf den Sargen nieder-

legte, der Vertreter des Bringen Heinrich, Admiral Seckendorf, ferner die Admirale Oldep, Bendemann und Krinm. Den Zug schlossen Deputationen der Matrosen-division, der Kriegsschiffe und des Seebataillons.

Paris, 9. Februar. Vor dem Justizpolizeigericht stand heute die Verhandlung der Anklage gegen Rochefort statt. Rochefort wurde zu fünf Jahren Gefängnis, eintaufend Franks Geldstrafe, sowie zur Zahlung von zweitaufend Franks Entschädigung an Melach wegen Verleumdung verurteilt. In einer Intermedien erklärte Rochefort, seine Verurteilung erfolgte auf Befehl der Regierung; diese Verurteilung beweise, daß die Campagne zu Gunsten der vor sieben Monaten von Millot verprochenen Revision des Prozesses Dreyfus von oben unterstützt werde.

Paris, 9. Febr. Da der Gerichtshof die Vorladung der Offiziere beschloß, waren diese heute erschienen. Bernommen wurden Generalmajorbedje Soldeffre und General Gabori. Soweit die Fragen des Verteidigers Labord den Offiziere-Prozess betrafen, antworteten die Herren vom Militär, berührten sie aber auch den Dreyfus-Prozess, so schnapten sie ab und verweigerten die Aussagen. Durch die Stellungnahme des Gerichtspräsidenten gegen die Verteidiger Jolas fühlte sich die Mehrzahl der Advokaten beleidigt. Sie demonstrieren und es kam zu Zusammenstößen mit der Municipalgarde, welche die aufgeregten Advokaten zur Ruhe bringen sollte. Wegen der Kundgebungen der Jubelerschaft ließ der Präsident den Saal räumen.

Genä, 8. Februar. Der Landtag nahm mit großer Mehrheit den Antrag des Verfassungsausschusses auf Aufhebung der Sprachenver-

ordnungen an. In namentlicher Abstimmung wurde ein deutsch-konserverativer Antrag abgelehnt, in welchem der Landtag die sichere Erwartung ausdrückte, die Regierung werde zwecks Umgestaltung der Interzession der Deutschen schädigenden Sprachverordnungen ebenfalls die gezielte Regelung der Sprachfrage anbahnen und hierbei die historische Stellung der Deutschen berücksichtigen. Die Galerien wurden wegen Lärmens geräumt.

Belg., 9. Februar. Im Komitat Esabols beginnt die sozialistische Bauernbewegung kommunistischer Richtung einen bedrohlichen Umfang anzunehmen. Wie verlautet ist die Regierung entschlossen, sehr energische Maßnahmen zu treffen und zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit für das bedrohte Komitat das Standrecht zu verhängen.

Konstantinopel, 9. Februar. Heute Nacht fand in Galata zwischen deutschen und englischen Matrosen einerseits und türkischen Zivilisten andererseits eine Kauferei statt, wobei Verletzungen bei den deutschen Matrosen und den Türken vorkamen. Die Polizei verhinderte weitere Erschießung.

Prätoria, 9. Februar. Nach einer Reuter-meldung ist der Präsident Kräger auf weitere fünf Jahre zum Präsidenten gewählt.

San Francisco, 9. Febr. Nach einem Telegramm des hiesigen Blattes „Post“ aus San José (Guatemala), soll der Präsident von Guatemala, Barrios, ermordet sein.

Immobilien-Verkauf.

Von dem Bauremeister A. F. Japke zu Bant bin ich beauftragt, seine

famntlichen

Immobilien

zu verkaufen, nämlich:

- 1) das von ihm selbst mitbewohnte Haus am Marktplat zu Bant, nebst Wertstätte, Pferde- und Viehstall u. c.
- 2) das olim Coers'sche Haus an der Verlang, Moonstraße zu Bant, bestehend in einem zu 8 Wohnungen eingerichteten, ganz unterkellerten Hause und einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hinterhause.
- 3) das an der Ankerstraße zu Bant belegene, zu 5 Wohnungen eingerichtete Haus;
- 4) das olim Hoffrichter'sche Haus an der Kirchstraße zu Bant, bestehend in einem zu 8 Wohnungen eingerichteten Hause nebst großem Hofraum;
- 5) das gegenüber der katholischen Kirche belegene, zu 5 großen Wohnungen eingerichtete Haus;
- 6) das Ede Room- und Seebestir, in Bant belegene, zu 6 Wohnungen eingerichtete Haus;
- 7) die am Vanter Diege zu Bant belegene, zu 4 bzw. 2 Wohnungen eingerichteten Häuser nebst pl. m. 8400 qm Gartengründen. Diese Bestung würde sich besonders für einen Gärtner eignen;
- 8) das zu Kopperhöfen belegene, zu 3 Wohnungen eingerichtete Haus;
- 9) die Bremer Straße 5 und 6 zu Neubremen belegene beiden Wohnhäuser;
- 10) das an der Driesenstraße in Wilhelmshaven, Stadthof Lochringen, belegene, zu 6 Wohnungen eingerichtete Haus nebst Stall, Wertstätte und Hofplatz.

Zamntliche Wohnhäuser befinden sich in gutem baulichen Zustande.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens zum Kontrahieren einfinden und bemerke ich noch, daß die Kaufbedingungen für Käufer sehr günstig sind. Neuende, den 8. Februar 1898.

H. Gerdes, Auktionator.



Habe 50 Stück große und kleine

Schweine

event. auch auf geräumte Zahlungsbillich zu verkaufen. A. Wessels, Heppens.

Immobil-Verkauf.

Der Wüchskutscher Joh. Schwiters zu Bant will sein zu Bant an der Genossenschaftstraße unter Nr. 6 belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes

Immobil

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. verkaufen. Versteigerungstermin wird angelegt auf

Freitag, 11. d. M., Abends 6 Uhr,

in Janssens Hotel zum Vanter Schlüffel zu Bant.

Zu jeder gewünschten Auskunftserteilung bin ich gerne bereit, und bemerke noch, daß, falls hinreichend geboten, der Zuschlag sofort erteilt wird. Neuende, den 9. Februar 1898.

H. Gerdes, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Der Gemüsehändler Johann Witz in Oldenburg beabsichtigt sein in Kopperhöfen an der Hauptstraße Nr. 26 belegenes

Immobil

zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Das Haus enthält außer 4 Familienwohnungen einen schönen Laden, worin seit Jahren Kolonialwaren sowie Gemüsehändler betrieben wird. Es erbringt eine jährliche Miete von zusammen 800 Mart.

Verkaufstermin wird angelegt auf

Sonnabend, d. 19. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr,

in Werh. Poyen's Wohnhause in Kopperhöfen (bei der Mühle).

Bemerkt wird noch, daß der vorhandene große Keller, bestehend in 4 Abteilungen, sich hauptsächlich für einen Bierverleger sehr gut eignen würde.

Zu jeder weiter erwünschten Auskunft bin ich gerne bereit und bemerke noch, daß, falls hinreichend geboten wird, der Zuschlag sofort erteilt wird. Bant, den 9. Februar 1898.

A. Hadelor, Rechtsflr.

Zu vermietthen

eine freundliche Oberwohnung mit Stall und etwas Gartenland. S. Collmann, Schaar.

Zu vermietthen

zum 1. Mai eine dreiraum. Oberwohnung nebst Zubehör und Wasserleitung zum Preise von 16 Mkt. per Monat. Marktstr. 15, 2. Tr. t.

Verpachtung.

Unter meiner Nachweisung ist eine sehr gut gehende

Gastwirthschaft,

am hiesigen Plage gelegen, zu verpachten.

Reflektanten bitte ich, sich bis zum 15. ds. Mts. melden zu wollen. Bant, den 9. Februar 1898.

A. Hadelor, Rechtsflr.

Zu vermietthen

zum 1. Mai eine freundliche 4 räumige Wohnung. Val. Lipowczal, N. Wülh. Str. 40.

Ein großes Zimmer

per sofort preiswärtig zu vermietthen. Marktstr. 15, 2. Tr. t.

Gutes Logis f. einen jg. Mann

Kieler Straße 68, 1. Tr. rechts.

Kocharbeiter

für seine Maasarbeit sucht

Reinhard Buchhold Moonstraße.

Gesucht

ein gewandtes Mädchen f. d. Haushalt. S. Rannen, Berl. Boesent.

Feine Wäsche zum Plätten

nehme an zu folgenden Preisen: 1 Paar Manschetten 5 Pf., 1 Krage 4 Pf., 1 Vorhemd 8 Pf., 1 Vorhemd mit Krage 10 Pf., 1 Dorchem 15 Pf. Berl. Vorkenstr. 7, unten links.

Große Posten

Bettbezugstoffe

in Satin, Damast, Kattun und Baumwollstoff, welche sich massenhaft angeammelt haben, geben wir ganz besonders billig im Netto-Verkauf bei

Wulf & Francksen.

Reinigen 1,50 Mkt. neue Feder 1,50 Mkt. Uhrglas 30 g.

J. Schönede, Urmach., K. Wülh. Str. 31.

Uhren

Feine Wäsche wird geplättet Liebkechtstraße 4, 2. Et.

Empfehle:

Allerbeste blaurothe, mehreiche Taberische Speisekartoffeln

Zentner 2,70 Mkt., weiskoch. bunte Bohnen

Pfund 10 g., besten Schlachthausfalg

Pfund 30 g., bestes, garantiert reines Speiseschmalz

Pfund 40 g., beste geräucherte ammerländ. Mettwurst

Pfund 65 g., ferner empfang heute frische Zufundung meiner

Süßrahm-Unter-Margarine

mit der „Krone“

in hervorragender schöner Qualität, Pfund 45 g.

E. Bakker, Bismarckstraße.

Ein großer Posten abgepaßter

Handtücher,

Reste unter 1 Duzend, sowie

Handtuchdrell-Reste

ganz besonders billig im Netto-Verkauf bei

Wulf & Francksen.

Ein Posten

Kinderschürzen

Zügerfacen für Kinder bis zu 10 Jahren werden jetzt nach Weihnachten billig ausverkauft im Netto-Verkauf bei

Wulf & Francksen.

Ein schöner

Damen-Masken-Anzug

zu verleben oder zu verkaufen. Neubremen, Bremer Straße 3.

Theater in Bant

(Colosseum).

!!! Avis !!!

Sonnabend, 12. Februar

Grosse

Spezialitäten-

Vorstellung

der berühmten Gesellschaft

des Dir. Schäffer

von großartigen hier noch nie gesehenen

Kunstkräften I. Ranges

unter Anderen:

Das grossartige Piccolo-Theater der Geschw. Gathej vom Kristall-Palast in Leipzig.

Mr. Paul, das musikalische Genie, v. Reichshafen-Theater in Berlin.

Broth. Alberti, die besten existierenden akrob. Clowns (ohne Konturanz), sowie mehrere hervorragende

Chansonetten, Komiker u. Duettisten.

Zum Schluss:

Neue lustige Einakter!

Preise der Plätze:

Sperriß 90 Pf., 1. Mag 70 Pf., Gallerie 40 Pf. — Karten in Vorverkauf sind bei den Herren Cornelius und Bonentamp zu ermäßigten Preisen: Sperriß 70 Pf., 1. Mag 50 Pf. u. Gallerie 30 Pf., zu haben.

Anfang 8 Uhr.

Es laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

H. Schüller, Direktor.

C. H. Cornelius.

Folgende Kindernährmittel

in frischer Badung:

Kindermehle: Nestlé, Ruisele, Rabemann, Kayler,

Hafermehle: Knorr, Hohenlohe, Haferlocken, Quäker Oats, Condensirte Milch,

Eichelcacao, Hafercacao, Cakes, Biscuits, Zwiebäcke halte stets vorräthig.

R. Keil, Drog., z. roth. Kreuz,

Durch den Empfang einer Waggonladung billiger emaillirter Kochgeschirre

für deren Haltbarkeit ich garantire, ist mein Lager in allen Sorten wieder komplett.

Ed. Buss, Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 56a.

**Waarenhaus
B. S. Bührmann.**

Ohne Konkurrenz!

Sarrirte

Bettzeuge

82/84 cm breit. — Schwere prima Waare.

Meter 35 Pfg.

Eine gleichgute Qualität wurde für diesen Preis in Wilhelmshaven regulär noch nicht verkauft!

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnere ich in der
Neuen Wilhelmsh. Straße Nr. 62

eine
Fisch-Handlung

sowie ein

Tabak- u. Cigarren-Geschäft

und bitte ein geehrtes Publikum sowie meine werthen Freunde und
Gönner um gütige Unterstützung. Mein Bestreben wird es sein,
nur durchaus prima Waaren zu verabfolgen.

F. A. Hesse, Neue Wilhelmshav. Str. 62.

Zur Räumungs Ausverkauf
wegen Umbau:

Winterpaletots, Havelocks für Herren
und Knaben

Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge,
Wollene Unterzeuge

Lodenjoppen, Schlafdecken, Wollene
Westen

zu und unter Einkaufspreisen!

Gebr. Hinrichs

Gökerstraße, am Park.

Schützenhof Bant.

Am Freitag, 11. Februar, Abends 8 Uhr:

Grosser

Harren-Ball

mit pudelnährlichen Aufführungen.
Entree à Person 25 Pfg. Kappe gratis.
Ball 1 Mark.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Tenckhoff.

Achtung! Jever. Achtung!

Gastwirthschaft zum grünen Jäger.

Mit dem heutigen Tage eröffnere ich neben meiner Wirthschaft einen

Fremdenverkehr.

12 bis 15 saubere Betten stehen zur Verfügung. Nachtlösig 30 Pfg.
Tasse Kaffee 10 Pfg.

Um freundlichen Zuspruch bitte

G. Hinrichs.

J. H. Frerichs

Ecke Mittel- u. Börsenstraße.

Zur Konfirmation!

Schwarze u. farb. Kleiderstoffe,
schöne reinwollene Qualitäten.
Konfirmanden-Anzüge u. Hüte
sehr billig.

Kattune, Druckkattune u. Baum-
wollstoffe zu Hauskleidern, nur
schöne starke waschechte Qualitäten.

Arbeitsjosen in allen Größen,
Massenauswahl.

Bei der Inventur zurückgelegte

Reste

zu enorm billigen Preisen.

Mitglieder des Bantter Consum-Vereins
erhalten Dividenden-Marken.

Zur Beachtung!

Um den Bestand an Winter-Paletots zu räumen, gebe
ich selbige ohne Unterschied weit unter Einkaufspreis ab.

G. Kaiser, Schneidermeister,

Neue Wilhelmshavener Straße 48.

**Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Bant**

Sonntag den 13. Februar

Nachm. 2 1/2 Uhr:

Versammlung

in der „Arche“.

— Tagesordnung: —

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Berichterstattung vom Geschäftsjahr 1897.
3. Fragekasten.

Der Vorstand.

Die Kommissionsstung

findet nicht Freitag, sondern Sonntag
Nachmittag statt.

**Unterstützungsverein
des Maschinenbau-Vereins
bei Kinder-Zerbesäßen**

Sonntag den 13. Februar 1898

Nachmittags 2 1/2 Uhr

Ordentl. Generalversammlung

im Lokale des Mitglieds

Herrn J. Saake in Reubremen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Kassiers.
2. Bericht des Schriftführers.
3. Vorhandsmahl.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vor-
mittag von 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr im
Hotel Bantter Hof in Bant Sprech-
stunden ab.

**Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.**

Morgen Freitag
von 8 Uhr ab:

Kartoffel-Buffer.

Hierzu ladet freundlichst ein

**H. Nannen,
Berl. Börsenstr.**

Schöne rothe, mehlig

Kartoffeln,

Scheffel 1,10 Mk., sowie
prima Emden Heringe,
Stück 5 Pfg., empfiehlt

J. Peters

Verlängerte Börsenstr. 70.

**Sind Ihre
Gardinen
noch gut?**

Wir machen Sie darauf aufmerk-
sam, daß Sie augenblicklich pracht-
volle Muster in Gardinen sehr
billig kaufen können, da wir einen
großen Vorrath kleinerer Coupons bis
15 m Länge räumen wollen.

Benutzen Sie die günstige
Gelegenheit?

Wulf & Francksen.

1898

werden, wie in den vergangenen Jahren,
Wulf & Francksen's fertige Betten
durch ihre Güte und Preiswürdigkeit stets die **Besten** sein.



Verantwortlich für die Redaktion: B. Morisse in Wilhelmshaven; Druck und Verlag von Paul Hug in Bant.